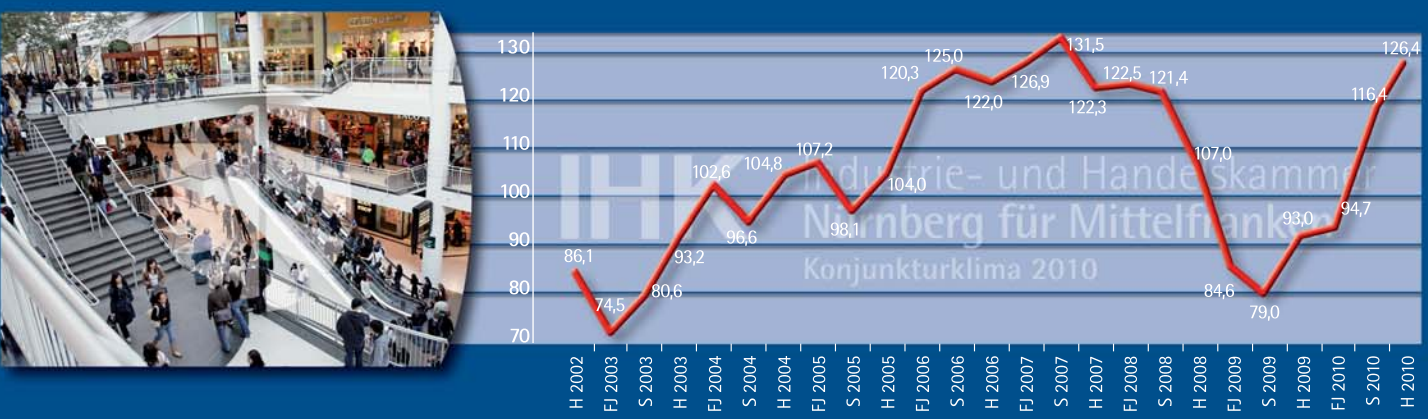
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK Konjunkturklima

Herbst 2010

Ergebnisse der Umfragen 2002 bis 2010: IHK-Konjunkturklima Mittelfranken



Konjunkturmotor läuft wieder rund

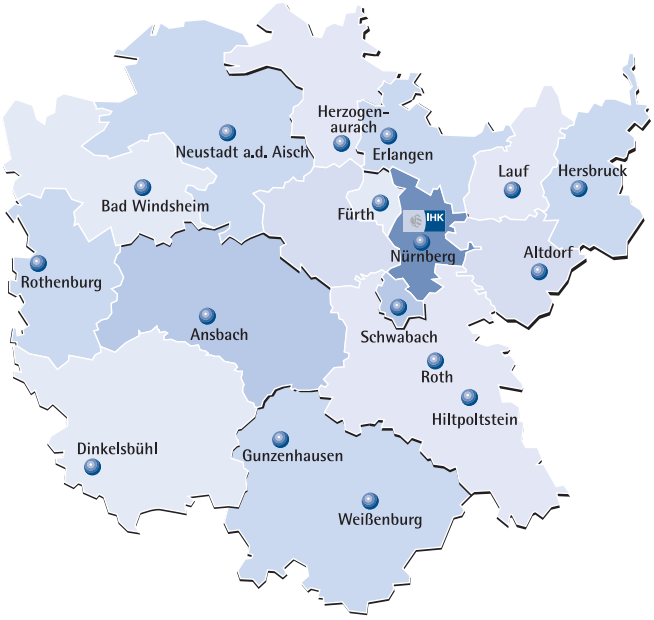
Anhaltende Dynamik der Exporte – Nachholeffekte bei Investitionen und Konsum

Der mittelfränkische Konjunkturmotor läuft wieder rund. Es herrschen Zuversicht und Zufriedenheit über alle Branchen hinweg. Mit wachsenden Investitionen und zusätzlichen Arbeitsplätzen legt die Drehzahl der Konjunktur in Mittelfranken im Herbst 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr nochmals kräftig zu. Auftragseingänge und Umsätze haben nach den Einbrüchen während der Finanz- und Wirtschaftskrise vielfach schon wieder das Vor-Krisen-Niveau erreicht und begründen klar verbesserte Einschätzungen der Geschäftslage. Und es geht weiter aufwärts: Die Urteile der Unternehmen zu ihren Geschäftsaussichten bleiben unvermindert optimistisch.

Das Auslandsgeschäft, das die konjunkturelle Erholung im ersten Quartal 2010 in Gang setzte, bleibt die wichtigste Stütze der mittelfränkischen Industrie. Doch mit zunehmender Dauer des Aufschwungs und weiter steigender Kapazitätsauslastung wächst nun auch der Druck, bisher noch zurück gestellte Investitionsvorhaben freizugeben. Von wachsenden Investitionsplänen in ganz Deutschland profitieren die mittelfränkischen Investitionsgüterhersteller. Damit gewinnt der Aufschwung im Verarbeitenden Gewerbe an Breite. Zahlreiche unternehmensnahe Dienstleister können die Schubkraft dieser vermehrten industriellen Dynamik für ihre Geschäfte nutzen.
Als dritter Treiber des Aufschwungs entwickelt sich der private Konsum: Angesichts der steigenden Beschäftigung bei stabilen Preisen rücken Sorgen um den Arbeitsplatz oder um die Inflation bei den Verbrauchern in den Hintergrund. Von ihrer besseren Kauflaune profitieren zahlreiche Einzelhändler und verbrauchernahe Dienstleister und hoffen auf anhaltende Nachholeffekte im Kaufverhalten auch für das Weihnachtsgeschäft.

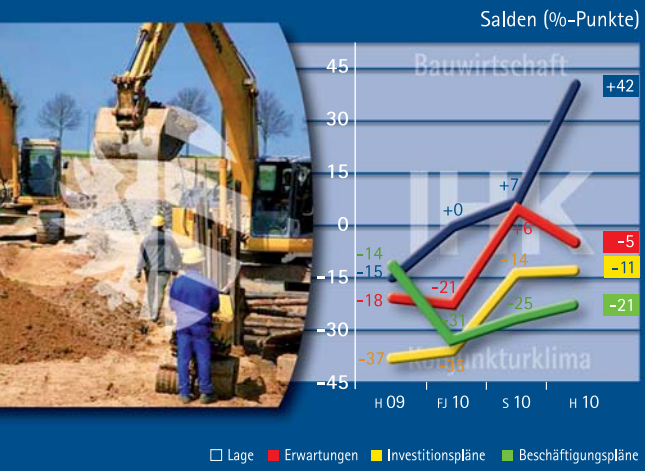
Lage Erwartungen Investitionen Beschäftigung

IHK Konjunkturklima



Nach Wirtschaftszweigen

Bauwirtschaft: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

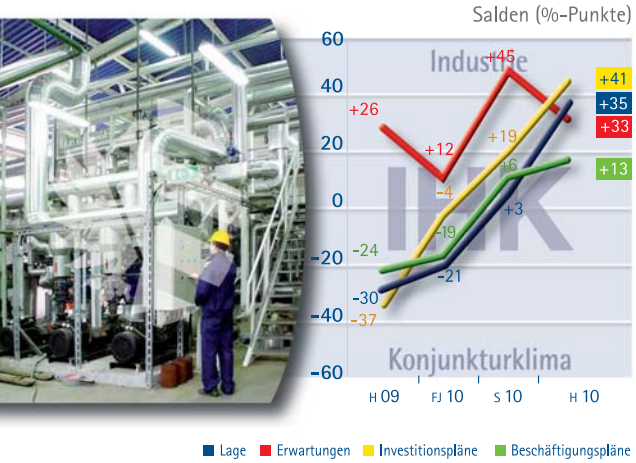


Die Urteile und Erwartungen der mittelfränkischen **Bauwirtschaft** folgen auch im Herbst 2010 einem langjährigen saisonalen Muster. Am Ende eines Sommers mit guter Auslastung der Kapazitäten zeigen sich die Betriebe mit den aktuellen Geschäften höchst zufrieden. Zugleich aber trüben sich die Aussichten mit Blick auf die kalte Jahreszeit ein. Hinzu kommen jedoch zunehmend Sorgen über die Zeit nach dem Auslaufen der öffentlichen Baumaßnahmen, die das Baugewerbe im Jahr 2010 stützen. Die Entwicklung im Jahr 2011 wird davon abhängen, ob der Wirtschaftsbau angesichts des verbesserten Investitionsklimas anzieht und für ausreichend Anschlussaufträge nach dem Ende der Konjunkturprogramme sorgen kann.

Handel: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

Das Hoch im mittelfränkische **Handel** hält an: Wie schon im Frühsommer 2010 beurteilen Handelsvertretungen, Groß- und Einzelhändler ihre aktuelle Lage mehrheitlich gut, die Erwartungen spiegeln anhaltenden Optimismus, und stabile Beschäftigungspläne bei weiter verbessertem Investitionsklima bekräftigen dies. Ursache der guten Stimmung ist in allen Sektoren des Handels die Nachfrageentwicklung. Industrienahe und international aktive Handelsbetriebe profitieren von der kräftigen Erholung der Industrie in Deutschland. Parallel zur Stabilisierung des Arbeitsmarkts steigt zudem die Kauflaune der Verbraucher. Dies beschert dem Einzelhandel schon jetzt wachsende Umsätze und hellt die Perspektiven für das Weihnachtsgeschäft zunehmend auf.

Industrie: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

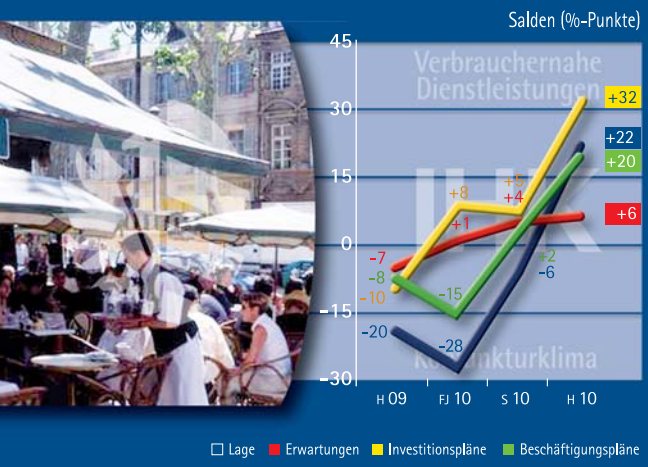


Die mittelfränkische **Industrie** hat die Krise hinter sich gelassen. Kräftig gestiegene Auftragseingänge aus dem Ausland und eine anziehende inländische Nachfrage lasten die Kapazitäten gut aus – vielfach schon wieder „voll". Gerade von der weltweit anziehenden Nachfrage nach Investitionsgütern profitiert die mittelfränkische Wirtschaft mit ihrer hohen internationalen Verflechtung der zahlreichen Investitionsgüterhersteller aus dem Metall- und Elektrobereich überdurchschnittlich. Die Geschäftserwartungen bleiben zuversichtlich, die Euphorie des Sommers ist einem fundierten Optimismus gewichen. Investitions- und Beschäftigungspläne können sich erneut verbessern. In Verbindung mit der guten Kapazitätsauslastung belegt dies deutlich, dass dem Aufschwung die Luft so schnell nicht ausgeht.

Unternehmensnahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

In den **unternehmensnahen Dienstleistungsunternehmen** legt die Erholung nochmal an Tempo zu. Zum vierten Mal in Folge konnten sich die Urteile über die Geschäftslage verbessern. Die ebenfalls noch expansiven Investitions- und Beschäftigungsplanungen bestätigen das hohe Niveau der Geschäftserwartungen. Trotz leichter Entspannung zeigen sich die Güterverkehrsbetriebe bei noch nicht voll ausgelasteten Kapazitäten und hohem Kostendruck mehrheitlich noch immer nicht zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Dagegen berichten Vertreter der Medienwirtschaft von spürbaren Verbesserungen der Auftragslage und gründen darauf eine hohe Zuversicht auf eine Fortsetzung der Erholung. Weit überdurchschnittlich entwickelt sich in den unternehmensnahen Dienstleistungen erneut die Zahl der Arbeitsplätze: Jeder fünfte Betrieb plant eine Ausweitung der Belegschaft.

Verbrauchernahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

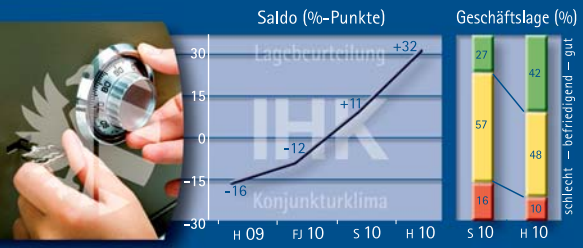


In den **verbrauchernahen Dienstleistungen** sorgt die Aufhellung im Gastgewerbe für ein erheblich verbessertes Konjunkturklima. Während sich Betriebe aus dem Freizeit-, Kultur- und Gesundheitsgewerbe sowie dem Vermittlungs- und Versicherungswesen schon während des gesamten Jahres 2010 ähnlich zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage wie die ebenfalls verbraucherbezogenen Einzelhändler oder auch die unternehmensnahen Dienstleister äußern, klagten noch bis zum Beginn des Sommers Vertreter der Reisebranche sowie vor allem die Unternehmen aus dem Gastgewerbe über gesunkene Umsätze, rückläufige Gästezahlen aus Tourismus und Geschäftsreisen sowie eine verschlechterte Ertragslage. Doch trotz der spürbar verbesserten Geschäftslage nach einem zufrieden stellenden Sommer bleiben die Erwartungen des Gastgewerbes für das Winterhalbjahr mehrheitlich skeptisch.

Ausblick

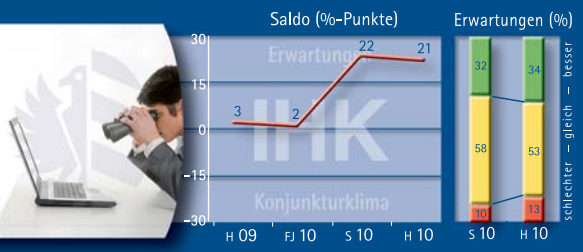
Die Erholung der Konjunktur in Deutschland verläuft weitaus kräftiger als vielfach erwartet. Wachstumsprognosen für 2010 wurden allenthalben bereits auf Werte über 3 % nach oben korrigiert. Ein Auslaufen des Exportbooms ist trotz des anziehenden Euro-Kurses nicht in Sicht. Die Arbeitslosigkeit liegt fast so niedrig wie vor der Krise, die Beschäftigung wird in 2011 bei über 40 Millionen liegen und einen neuen Rekordstand erreichen. Vertrauen in Wachstums- und Exportperspektiven zieht Investitionen nach sich, Vertrauen in Beschäftigungsperspektiven stärkt den privaten Verbrauch. Mit Basel III werden die Kreditinstitute und Finanzmarkt-Akteure die Chance bekommen, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Nun ist aber auch die Politik gefordert, den konjunkturellen Rückenwind zu nutzen, um neben der Haushaltskonsolidierung die zentralen Themen „einfacheres und wettbewerbsfähigeres Steuersystem" und „Sicherung des wachsenden Fachkräftebedarfs" entschlossen anzupacken. Denn der Aufschwung darf nicht von einem Mangel an Fachkräften gebremst werden.

Lagebeurteilung der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



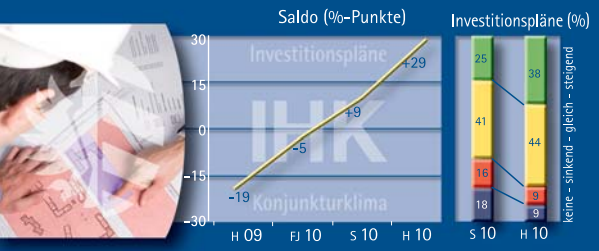
Die mittelfränkischen Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage bereits wieder so gut wie vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. 42 Prozent „gut"-Urteilen stehen 10 Prozent „schlecht"-Stimmen gegenüber. Die überraschend guten Zahlen und Perspektiven für die deutsche Wirtschaft spiegeln sich in guten Auftragseingängen, wachsenden Umsätzen in Export- und Inlandsgeschäft sowie – dank moderater Steigerungen von Personal-, Material- und Energiekosten – einer verbesserten Ertragsentwicklung.

Erwartungen der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



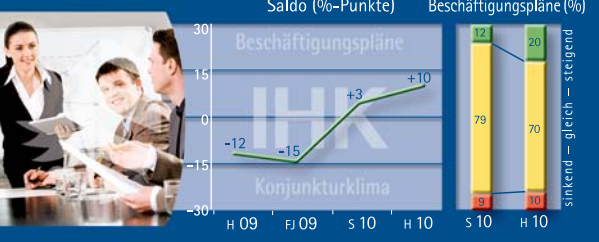
Die Geschäftserwartungen der mittelfränkischen Wirtschaft bleiben nach dem deutlichen Anstieg zur Jahresmitte auf einem Niveau hoher Zuversicht. Die Unternehmen gründen diesen Optimismus auf eine stabile außenwirtschaftliche Entwicklung und auf die nun einsetzenden Nachholeffekte bei der inländischen Investitions- und Konsumnachfrage. Doch sie wissen, dass das Tempo bald wieder auf „normal" zurückfallen wird: Die Wirtschaftsleistung 2011 wird angesichts auslaufender Konjunkturprogramme und steigender Kosten für knapperes Personal nicht mehr mit der Dynamik von 2010 wachsen können.

Investitionspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Die Investitionsneigung der mittelfränkischen Unternehmen legt im Herbst 2010 ungebremst zu – in der Industrie noch mehr als im Durchschnitt aller Branchen. Der Saldo aus „steigenden" und „sinkenden" Investitionsplanungen wächst, der Anteil der Unternehmen ohne Investitionen schrumpft. Dies ist die Voraussetzung für einen selbst tragenden Aufschwung, der sich nicht mehr allein auf die Exportnachfrage stützen muss. Die rasch wieder gut ausgelasteten Kapazitäten erfordern nun neben den kaum mehr aufschiebbaren Ersatzinvestitionen zunehmend Erweiterungsinvestitionen.

Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Der mittelfränkische Arbeitsmarkt ist durch sinkende Arbeitslosen- und gestiegene Beschäftigtenzahlen gekennzeichnet. Dies spiegelt die weiter wachsende Zahl der Unternehmen, die neue Stellen schaffen. Flexibilität am Arbeitsmarkt hat sich in Phasen des konjunkturellen Einbruchs und der Erholung bewährt: Die Kurzarbeitsregelungen verhinderten zunächst eine Abwärtsspirale aus umfangreichen Entlassungen und vermehrten Nachfrageeinbrüchen. Dann konnten anziehende Auftragseingänge durch Rückführung von Kurzarbeit und Zeitarbeit aufgefangen werden. Nun entstehen angesichts drohender Knappheit von Fachkräften vermehrt dauerhafte Arbeitsplätze.

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken · GS – Standortpolitik und Unternehmensförderung · Dr. Udo Raab · Tel. 0911/1335-376 · E-Mail: raab@nuernberg.ihk.de
Gestaltung: LORENZ Unternehmenskommunikation GmbH · E-Mail: Zentrale@Lorenz1.de · Fotos: Fuchs Fotodesign, Imagesource